

Limpas (1919) und Garabandal (1961-1965)

- Teil 5 -

Verkündigungsbrief vom 08.05.1994 - Nr. 17 - 1. Petr. 3,15-18
(6. Ostersonntag 1994)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 17-1994

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Als Christen sollen wir den Erlöser in uns heilig halten. Wir sollen ihn nicht durch die Sünde aus unseren Herzen vertreiben, sondern in Gemeinschaft und Freundschaft mit ihm leben. Dann können wir vor der Umwelt Rechenschaft ablegen für unseren christlichen Glauben.

Wer ein gutes Gewissen hat, der kann bescheiden und ehrfürchtig dem Auskunft geben, der ihn ernsthaft nach dem Grund seiner Hoffnung fragt. Jene, die ihn verleumden und beschimpfen, kann er so überzeugend beschämen. Wird er verfolgt, so kann er fruchtbringend leiden. Denn auch Christus, der Gerechte, hat für die Ungerechten das Leid und den Tod auf sich genommen. Und er ist aus eigener göttlicher Kraft leibhaftig von den Toten auferstanden. Der Vater hat ihn seiner menschlichen Natur nach von den Toten auferweckt und für immer lebendig gemacht.

So wurde er ab 1919 in *Limpas* erneut als der Lebende und Lebendige erwiesen, der vielen einzelnen ins Gewissen sprach, die in dieser Kirche weilten. Der Herr hat vom Kreuz herab die göttliche Mahnung und Warnung eröffnet, die der Heilige Geist nach der Botschaft der Gottesmutter in Garabandal vollenden wird. Davon soll heute in Fortsetzung unseres Themas „*Limpas und Garabandal*“ die Rede sein.

Was meint *Unsere liebe Frau vom Berge Karmel* im Jahre 1965 mit der von ihr angekündigten Warnung? Was ist das *Monitum divinum = die göttliche Warnung*?

- Zunächst ist es eine äußere Warnung. Es wird sein, daß das Zeichen des Kreuzes für alle Erdbewohner am Firmament erscheint.
- Neben dieser äußeren Warnung gibt es die innere Warnung. Sie geht zurück auf eine direkte Einflußnahme des Heiligen Geistes auf alle Seelen. Durch die innere Warnung wird jeder Mensch seinen Seelenzustand so erkennen, wie der Heilige Geist ihm diesen offenbart.

Am 1. Januar 1965 wurde dies Conchita zum ersten Mal mitgeteilt. ***Man kann die Warnung auch als eine Art inneres Strafgericht bezeichnen.***

- Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit werden gleichzeitig unseren Seelen einen unbestechlichen Spiegel vor die inneren Augen halten. Indem jeder seinen Seelenzustand erkennt, so wie Gott ihn sieht und nicht, wie er es sich wünscht, sollen die Guten dadurch besser werden. Sie sollen Gott näher kommen. Die Bösen sollen gewarnt werden. Wenn jemand an den Folgen dieser Warnung stirbt, dann nicht durch das Ereignis selbst, sondern durch die Erregung und Angst, die er beim Verspüren der Warnung empfindet.

Furcht wird über alle Menschen kommen. Die gläubigen Katholiken werden die Warnung mit mehr Ergebung tragen als andere. Sie wird nur von ganz kurzer Dauer sein wie eine Art übernatürlicher Stichflamme, die aber nicht von Menschen, sondern von Gott direkt ausgeht und verursacht wird.

- Alle Menschen werden sie erfahren und erleben, was immer sie glauben und wo immer sie sich befinden. Keiner kann sich vor ihr verstecken.

Es handelt sich dabei um die Offenbarung unserer Sünden im Innern jedes einzelnen.

Die Warnung wird für unsere Seelen schrecklicher sein als ein Erdbeben. Wie ein Feuer wird sie sein, das aber nicht unsern Leib verbrennt, das wir aber mehr als deutlich an Leib und Seele spüren werden. Keine Seele kann ihr entgehen.

Die Ungläubigen werden besonders erschüttert sein und Angst haben vor der unerbittlichen Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes.

- Conchita sagte, in diesem Augenblick der Warnung wäre man am Besten in einer Kirche vor dem Tabernakel. Jesus würde uns die Kraft geben, es besser zu ertragen.

Im Spanischen heißt das Wort für Warnung *aviso*, was man als Vorwarnung, Fingerzeig oder Ankündigung übersetzt. Durch diese göttliche Warnung kommt es in der Menschheit zu einer immer deutlicheren Scheidung der Geister im Sinne der Apokalypse des hl. Johannes:

- *„Der Sünder (=Frevler) sündige (= frevle) noch mehr. Der Unreine tue noch mehr Unreines. Der Gerechte handle noch gerechter und der Heilige heilige sich noch mehr.“*

Der dritte neutrale Weg wird den Menschen versperrt sein, zumal sie ihn sowieso nur äußerlich gehen können. Im Innern gibt es immer nur die zwei Wege, von denen der eine für immer in den Himmel, der andere aber in die Hölle führt.

- Man wird die unentrinnbare Allmacht Gottes spüren. Das Erlebnis wird grauenhaft sein.
- Man wird das Gefühl haben, daß es keine ärgere und schlimmere Strafe als die Warnung geben kann.

Leben wir im Zustand der heiligmachenden Gnade, um diese innere Strafe besser zu ertragen, damit wir die rechte Konsequenz daraus ziehen. Denn es ist eine universale und globale Gewissenserforschung, die der Heilige Geist in jeder Seele vollzieht.

Ein Vorzeichen für die kommende Warnung hat sich inzwischen erfüllt: Der Bischof von Santander hat Priestern und Ordensleuten erlaubt, in Garabandal zu zelebrieren, was vorher verboten war. Den Zeitpunkt der Warnung kennt nicht die Hauptseherin *Conchita*, sondern nur *Marie Loli*. Sie darf allerdings keinem den Termin mitteilen.

- *Marie Loli* sagte lediglich, die Warnung werde dann eintreffen, wenn Rußland einen großen Teil der freien Welt unvorhergesehen und plötzlich überfallen und überfluten werde.

Ist es ein Zufall, daß hier nicht von der *UdSSR*, sondern von *Rußland* die Rede ist?

- Nein, die Königin aller Propheten wußte vom Zerfall der UdSSR lange vor 1989/90. Jetzt geht es um Rußland

Wer weiß, was unter einem Nachfolger von *Boris Jelzin* namens Wladimir Wolfowitsch Schirinowski oder anderen eventuell geschehen könnte. Ist der Westen sicher, daß Rußland friedlich bleibt?

Was Daten und Terminmöglichkeiten angeht, so wollen wir alle Spekulationen unterlassen. Gottes Kalender entspricht nicht unseren menschlichen Kalkulationen. Je mehr man unsichere Daten angibt, die dann nicht eintreffen, um so mehr verlieren die Leute den Glauben an das Ereignis selbst. Und wer ist dann Sieger außer dem Teufel? Niemand!

- **Also weg mit aller menschlichen Neugier, auf deren Befriedigung der Vater aller Lüge aus ist. Es geht um die Sache.**

Wenn der Heilige Geist über die Menschenherzen kommt und in ihre Herzen eindringt, dann wird er die Tore der Herzen öffnen und alle Gewissen erleuchten. Und jeder Mensch wird sich selber im brennenden Feuer der göttlichen Wahrheit sehen. Es wird sein wie ein Gericht im Kleinen und im Inneren.

Beten wir zu den großen Beichtvätern und Seelenführern wie dem *hl. Pfarrer von Ars, Johannes Baptist Maria Vianney*, und dem *hl. Pater Leopold Mandic*, daß sie den Menschen die Gnade erlangen, nach dieser Gewissenserforschung durch den Heiligen Geist den Weg zur vollkommenen Liebesreue und Beichte zu finden, damit sie für immer zur wahren Umkehr und Bekehrung gelangen.

Die Gewissenserforschung ist in diesem Fall Sache des Hl. Geistes. Zum Empfang der hl. Beichte aber müssen wir uns selbst durchringen. Möge allen die notwendige Demut dazu geschenkt werden. Beten wir aber auch für die Protestanten um die Gabe der vollkommenen Liebesreue. Vielleicht kann sie ihnen helfen, auf diesem Weg zur Konversion zu kommen. Denn diese Warnung wird ein letzter Aufruf zur Bekehrung sein, den der Hl. Geist uns schenkt. Es ist die größte Gnade und Chance. Glückselig, wer sie positiv auswertet für sein Seelenheil. Wer diese Chance verspielt, für den wird es sehr schwer sein, seine unsterbliche Seele zu retten.

- Zur Warnung hat sich Gott entschieden.
- Zur tatsächlichen Bekehrung müssen sich die Menschen entscheiden.

Nach der Warnung wird es keine gleichgültigen Menschen mehr geben. Dann gibt es nur Gute und Böse. Die Zeit der Halbwahrheiten ist dann vorbei.